



Monatsbericht Ökolandbau

März 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

häufig werde ich gefragt, ob ich an Podiumsdiskussionen teilnehmen würde oder Vorträge zum Ökolandbau halten könne. Es sind verschiedene Gruppen und Menschen, die fragen. Wann immer ich Zeit habe, nehme ich die Einladungen gerne an, denn alle haben etwas von dem Austausch: Die Teilnehmer erfahren etwas über die Landwirtschaft und den Ökolandbau und ich erfahre etwas über ihre Erwartungen und Forderungen.

Besonders spannend ist der Austausch mit Organisationen, Vereinen, Verbänden oder anderen Gruppen, die gar nichts mit Landwirtschaft zu tun haben. Es freut mich, wenn sie sich für Landwirtschaft interessieren und besonders, wenn sie ein Ohr für den Ökolandbau haben. Interessant sind für mich dann die Fragen, die sie mir nach einem Vortrag stellen und mit mir diskutieren möchten. Sie geben mir einen guten Blick auf das, was die Menschen bewegt. Und diese Themen nehme ich in meine Arbeit auf.

Vor einigen Wochen hielt ich einen Vortrag über Agrarpolitik vor einem Kreis kirchlich Engagierter. Die Meinung eines Teilnehmers war deutlich: „Wenn wir kein Fleisch mehr essen, geht es uns allen besser“. Wir kamen im Gespräch dann auf die Widersprüche, die sich auftun. Wir wollen mehr Umweltschutz, Klimaschutz und Tierschutz, aber wir wollen auch, dass Landwirte, die Tiere halten, überleben. Oft bewegen wir uns in diesem Spannungsfeld zwischen Forderung und Folgen und bemerken es erst, wenn wir die Perspektive wechseln.

Ein Zuhörer, ein Geschäftsmann, befragte mich nach meinem Vortrag zum Bio-Markt. Wie frei ist der Bio-Markt, und wie weit müssen wir ihn regulieren? Der Bio-Markt ist ein besonderer, antwortete ich. Er ist bis zu einem bestimmten Grad ein geschützter Markt. Er schützt die Höfe und garantiert gute Erzeugerpreise. Wenn wir uns kontroversen Diskussionen stellen, werden wir uns am Ende oft einig: Wir müssen die Landwirtschaft stärken. Und wir müssen mehr reden über das, was wir tun und was für Auswirkungen es auf andere hat.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Osterzeit und viel Freude an diesem Monatsbericht.

Herzliche Grüße

Carolin Grieshop

c.grieshop@oeko-komp.de



Nachrichten aus dem i-KÖN

Zahl des Monats: 70 Prozent der Bio-Kulturheidelbeeren wachsen in Niedersachsen

In Niedersachsen wurden im Jahr 2022 von insgesamt 2.500 Hektar mit Strauchbeeren, 400 Hektar ökologisch bewirtschaftet. Zwei Drittel der niedersächsischen Bio-Strauchbeerfläche sind Kulturheidelbeeren. Das macht rund 70 Prozent der deutschen Bio-Kulturheidelbeerfläche aus. In Niedersachsen wachsen Bio-Kulturheidelbeeren vor allem im Heidekreis und der Umgebung. Die zweitgrößte Fläche in Niedersachsen besetzt die Aroniabeere. Es sind 86 Hektar. Schwarze Bio-Johannisbeeren wachsen auf rund 20 Hektar. Der Durchschnittsertrag der Bio-Kulturheidelbeerflächen lag 2022 in Deutschland bei 34,2 dt/ha, in Niedersachsen sogar bei 40,1 dt/ha. Die Daten zum Strauchbeerenanbau und -ernte wurden im März 2023 vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

Katharina Wald, Tel. 0178-82 82 452, k.wald@oeko-komp.de

Aktionstage: Veranstaltung anmelden und sich kostenlos unterstützen lassen

Die „Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen“ starten Ostern. Das Kompetenznetzwerk Ökolandbau Niedersachsen bewirbt Hoffeste, Bio-Märkte, Betriebsbesichtigungen, Exkursionen, Vorträge, Musik, Theater- und Kino-Veranstaltungen. Bio-Betriebe aus Niedersachsen können ihre Veranstaltungen kostenlos und einfach über <https://aktionstage-oekolandbau.de/veranstalter/> zu den Aktionstagen anmelden. Veranstalter bekommen nach der Anmeldung eine Bestätigung. Das Team der Aktionstage pflegt den Termin dann auf der Aktionstage-Webseite ein, so dass er dort unter <https://aktionstage-oekolandbau.de/veranstaltungen> zu sehen ist. Neben der Veröffentlichung auf der Aktionstage-Website haben Betriebe weitere Vorteile: Sie können individuell nutzbare Plakate herunterladen und werden mit individueller Pressearbeit unterstützt. Auch über Instagram und Facebook bewerben wir die Hoffeste. Der Service ist kostenlos.

Bettina Stiffel, Tel. 04262/9593-64, b.stiffel@oeko-komp.de

Carolyn Grieshop zur Vorsitzenden des Beirates Ökolandbau wiedergewählt

Für weitere drei Jahre wurde Carolyn Grieshop jetzt zur Vorsitzenden des „Beirates zur Förderung des ökologischen Landbaus“ wiedergewählt. Das niedersächsische Landwirtschaftsministerium hatte den Beirat 2002 eingerichtet. Er hat 27 Mitglieder aus Bio-Handel, -Verarbeitung, -Erzeugung sowie Wissenschaft und Beratung. Wesentliche Aufgabe ist es, der Landesregierung Empfehlungen zu geben und sie in allen Belangen des ökologischen Landbaus zu beraten. Der Beirat regt auch Forschungs- und Entwicklungsarbeiten an. Zur Stellvertreterin wurde Dr. Yuki Henselek, Landesvereinigung ökologischer Landbau Niedersachsen (LÖN), gewählt.



Ökolandbau auf den Fachmessen

Dieses Jahr wird das Kompetenznetzwerk Ökolandbau Niedersachsen auf dem Feldtag der Landwirtschaftskammer in Nordstemmen am 1. und 2. Juni, auf den Öko-Feldtagen in Ditzingen in Baden-Württemberg am 14. und 15. Juni, auf der Tarmstedter Ausstellung vom 7. bis 10. Juli und der BioNord am 17. September in der Hansestadt Hamburg mit einem Stand vertreten sein.

Sabrina Skott, Tel. 04262/9593-80, s.skott@oeko-komp.de

Nachrichten aus dem KÖN

Immer auf dem Laufenden bleiben: KÖN startet kostenlosen Whatsapp-Broadcast

Immer auf dem Laufenden sein, keine Termine verpassen und Informationen zu den Hintergründen und Folgen lesen: Das KÖN startet jetzt einen WhatsApp-Broadcast für Landwirtinnen und Landwirte. Das Broadcast-Team des KÖN informiert zwei Mal im Monat über alles, was für den Ökolandbau in Niedersachsen wichtig ist – zum Beispiel Richtlinien, Fristen und Förderungen, Feldtage, Workshops und neue Projekte. Immer kurz und knapp und auf den Punkt gebracht. Interessierte können sich in drei Schritten anmelden:

1. WhatsApp auf dem Smartphone installieren, wenn Sie WhatsApp noch nicht nutzen.
2. KÖN-Broadcast-Nummer 0151-579 931 65 in das Adressbuch Ihres Handys eintragen.
3. Namen per WhatsApp-Nachricht, SMS oder E-Mail und Handynummer an die KÖN-Broadcast-Nummer oder an info@oeko-komp.de senden.

Hans Tüllmann, Tel 04262/9593-61, h.tuellmann@oeko-komp.de

Neu: Versuche zu extensivem Getreideanbau nach AUMK

Auf einem Bio-Betrieb nahe Visselhövede testet das KÖN in diesem Jahr den Anbau von Getreide und den Anbau eines Getreide-Leguminosen-Gemenges in weiter Reihe nach Vorgaben der Agrarumwelt- und Klimamaßnahme (AUMK) „extensiver Getreideanbau“ AN2. Der Abstand der Saatreihen beträgt mindestens 20 Zentimeter. Außerdem werden eine reduzierte Saatgutmenge und eine Klee-Leindotter-Untersaat-Mischung erprobt. Varianten sind Sommertriticale und ein Leguminosen-Gemenge mit Sommererbsen. Nach der Aussaat und bis zur Ernte sind das Befahren sowie Bearbeitungs- oder Pflegemaßnahmen nicht zulässig. Organische Düngung ist nur bis zu höchstens 50 Prozent des berechneten Stickstoff-Düngebedarfs erlaubt.

Hans Tüllmann, Tel 04262/9593-61, h.tuellmann@oeko-komp.de



Bus-Exkursion zu den Öko-Feldtagen geplant

In diesem Jahr werden die Öko-Feldtage erstmals in Baden-Württemberg stattfinden. Sie werden am 14. und 15. Juni auf dem Biohof Grieshaber & Schmid nahe Stuttgart ausgerichtet werden. Das KÖN plant für Landwirte aus Niedersachsen eine Busfahrt mit Übernachtung anzubieten. Die Fahrt soll am 14.6. über Nacht erfolgen. Der Bus wird in Lüneburg, Walsrode, Hannover und Göttingen halten. Auf dem Veranstaltungsgelände der Feldtage wird er am 14.6. gegen Mittag eintreffen. Die Rückfahrt nach Niedersachsen startet am 15.6. gegen 16 Uhr. Wer Interesse an der Exkursion hat, kann sich auf eine Info-Liste setzen lassen: www.oeko-komp.de/vormeldung-exkursion.

Sara Kuschnereit, Tel. 04262/9593-69, s.kuschnereit@oeko-komp.de

Jetzt anmelden: Lehrerfortbildung und Lehrerrundbrief

Der nächste Workshop für Lehrerinnen und Lehrer der Agrarwirtschaft an Berufs- und Fachschulen ist am Dienstag, dem 9. Mai, in Osterwieck im Landkreis Harz. Er findet im Rahmen des Projektes „Kompetenz- und Praxisforschungsnetzwerk zur Weiterentwicklung des Nährstoffmanagements im ökologischen Landbau“, abgekürzt NutriNet, statt und stellt das Thema Zwischenfruchtanbau in den Mittelpunkt. Um 9.30 Uhr beginnt der theoretische Teil mit Erläuterungen über das Projekt, über die Herausforderungen des Nährstoffmanagements im Ökolandbau im Allgemeinen und über die aktuellen Versuche, die im Umkreis des Veranstaltungsortes stattfinden. Auf dem Programm steht auch ein Fachvortrag zur Nährstoffdynamik im Zwischenfruchtanbau. Abschließend werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Betrieb besuchen, auf dem ein Versuch zur Stoppelbearbeitung mit nachfolgender Zwischenfruchtaussaat stattfindet. Der Workshop endet um 16 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Veranstaltungsort ist das Waldhaus Osterwieck, Im Fallstein 1, 38835 Osterwieck. Anmeldung bitte bis zum 25. April 2023 über <https://www.oeko-komp.de/anmeldung-nutrinet-lehrer-fortbildung/>

Im Projekt werden auch regelmäßig Rundbriefe für Lehrerinnen und Lehrer verschickt, die über aktuelle Versuche und Erkenntnisse berichten. Der 12. Rundbrief befasst sich mit verschiedenen Schwefeldüngern. Schwefelmangel kann sich negativ auf Ertrag und Futterqualität von Feinleguminosen auswirken. Ökobetriebe haben daher ein besonderes Interesse, Klee gras in der Fruchtfolge gut mit Schwefel zu versorgen. Im Projekt wurde drei Jahre lang untersucht, wie sich unterschiedliche Schwefeldünger mit jeweils 40 Kilogramm Schwefel pro Hektar auf den Ertrag von Klee gras auswirken. Durch eine Schwefeldüngung erhoffen sich Ökolandwirte ebenfalls höhere Erträge von Winterweizen oder intensiven Kulturen wie Gemüse-Erb sen. Die Versuchsergebnisse können interessierte Lehrerinnen und Lehrer im 12. Lehrerrundbrief nachlesen: <https://www.oeko-komp.de/nutrinet-rundbrief/>.

Jörg John, Tel. 04262/9593-83, j.john@oeko-komp.de



Die neuen Versuche zum Nährstoffmanagement

Die Betriebe, die an diesem Projekt teilnehmen, planen in diesem Jahr folgende Versuchsanstellungen, bei denen jeweils die Nährstoffdynamiken und die Erträge untersucht werden:

- früher (Anfang April) und später (Mai) Güllegabetermin auf Ackergras vor Mais,
- grubbern und pflügen bei Ackerbohnen,
- verschiedene Hack-Tiefen von Winterweizen,
- Leindotter, Spitzwegerich, Weißklee, DSV-Mischung Soil-Protect und eine Mischung aus Spitzwegerich und Weißklee als Untersaat in Winterweizen,
- Düngung von Körnermais mit Cut-&-Carry-Kleegras und HTK,
- Wirkung eines Bakterienpräparates bei Winterweizen und Sommerroggen.

Wilfried Stegmann, Tel. 04262/9593-78, w.stegmann@oeko-komp.de

Online-Veranstaltungen für Biodiversitäts-Berater

Das KÖN hat die Aufgabe übernommen, Beraterinnen und Berater für biologische Vielfalt (Biodiversität) weiterzubilden. Derzeit stellt das KÖN Materialien zusammen, die zeigen, wo Basisplanungen in den Regionen, Grundlagendaten zur Geologie, zu Boden, Wasser und Schutzgebieten zu finden sind. Das KÖN erarbeitet außerdem Steckbriefe zu verschiedenen Naturschutzmaßnahmen, die auf landwirtschaftlichen Betrieben außerhalb der Schutzgebiete umgesetzt werden können. Die Liste der Materialien wird stetig erweitert, zum Beispiel um Informationen zu rechtlichen Grundlagen und Fördermöglichkeiten. Die Art der Materialien ist vielfältig, es werden auch Fragebögen und Gesprächsleitfäden entwickelt. Am 24. Mai organisiert das KÖN eine Online-Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Messerbalkenmäherwerke“. Ein Hersteller und ein Landwirt werden über ihre Erfahrungen damit berichten. Am 24. Juni wird das KÖN eine Online-Weiterbildungsveranstaltung zum Einsatz von Regio-Saatgut anbieten.

Sarah Meister, Tel. 04262/9593-67, s.meister@oeko-komp.de

Gesellschaftliche Werte berechnet – Pilotprojekt vor dem Abschluss

Die Marketinggesellschaft der niedersächsischen Land- und Ernährungswirtschaft, die Regionalwert Leistungen GmbH und das KÖN haben sich mit der Schätzung des Wertes von landwirtschaftlichen Leistungen für die Gesellschaft befasst. Ende vergangenen Jahres wurden 15 ökologisch und 20 konventionell wirtschaftende Betriebe dazu befragt. Dabei ging es unter anderem um ihre Leistungen für Soziales und Regionalökonomie, um Fragen zur Bodenfruchtbarkeit, der Biodiversität und des Klimas aber auch zu Beschäftigungsverhältnissen, Weiterbildungsangeboten sowie Regionalitätsbewusstsein. Inzwischen liegen die Auswertungen vor. In Workshops sollen die Ergebnisse demnächst mit den Landwirten, die an dem Projekt teilgenommen haben, diskutiert werden.

Hans Tüllmann, Tel 04262/9593-61, h.tuellmann@oeko-komp.de



Leguminosen: KÖN wird Anbau und Verarbeitung durch Vernetzung fördern

Seit Februar ist das KÖN einer von 16 bundesweiten Partnern im „Modellhaften Demonstrationsnetzwerk zur Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verwertung von Körnerleguminosen in Deutschland“, das LeguNet abgekürzt wird. Aufgabe des Projektes ist es, Anbau, Verarbeitung und Verwertung von Hülsenfrüchten zu fördern. Das KÖN ist in dem Projekt für die Vernetzung von landwirtschaftlichen Bio-Betrieben und -Verarbeitern in Niedersachsen zuständig. Auf Demonstrationsflächen und Feldtagen sollen außerdem Kulturen, deren Anbau und Verarbeitung diskutiert werden.

Ulrich Ebert, Tel. 04262/9593-13, u.ebert@oeko-komp.de und Henning Niemann, Tel. 04262/9593-63, h.niemann@oeko-komp.de

Viele Feldtage zu aktuellen Themen aus KÖN-Projekten

Auf einem Feldtag am 5. April, von 13 bis 16.30 Uhr, in Bramsche werden verschiedene Maschinen für die Zwischenfruchtbearbeitung vorgestellt: Fräse Maschio SC Pro 2,5 cm, Scheibenegge Horsch Joker 4, Schälflug Ovlac, Treffler-Flachgrubber, Horsch-Grubber Terrano FX 3-balkig und der Horsch-Grubber Tiger AS. Anmeldung bis zum 3. April unter: <https://www.oeko-komp.de/anmeldung-nutrinet-feldtag>. Feldtage im KÖN-Projekt „Förderung von Insekten im Ackerbau“ sind an folgenden Tagen geplant: 18.4. im Weserbergland zu Raps, am 30.5. im Kreis Gifhorn zu Kartoffeln, am 14.6. im Braunschweiger Land zu Mais und am 15.6. im Kreis Hildesheim zu Winterweizen. Weitere Informationen und Anmeldung über <https://finka-projekt.de/veranstaltungen/>.

Raps-Erbсен-Gemenge: höhere Einnahmen und interessanter N-min-Wert

Im Projekt „EcoStack“ begleitete das KÖN den Mischfruchtanbau von Winterraps und Wintererbsen im Zwischenreihenbau. Zwei verschiedene Erbsensorten wurden 2021/2022 im Raps-gemenge getestet: die Vollblatt-Sorte EFB 33 und die blattlose Sorte Kolinda. In der Reinsaat-Kontrolle betrug der Raps-ertrag 19,8 dt. In den Gemenge-Varianten wurden 13,05 dt Raps (Gemenge mit EFB 33) und 12,04 dt Raps (Gemenge mit Kolinda) geerntet, außerdem 18,7 dt/ha Erbsen der Sorte EFB 33 und 19,95 dt/ha Erbsen der Sorte Kolinda. Der Mischbau war im Hinblick auf den Gesamtertrag wirtschaftlich erfolgreicher als der Reinsaatbau: Die Marktpreise für Erbsen lagen im Herbst 2022 bei 65 Euro/dt und die für Bio-Raps bei 95 Euro/dt. Daraus resultierte ein Vorteil der Erbsen-Gemenge gegenüber der reinen Saat von 574 Euro pro Hektar mit der Sorte EFB 33 und 594 Euro pro Hektar mit der Sorte Kolinda. Interessant waren die Ergebnisse der Nachernte-N-min-Analysen: Während in der Kontrolle und der Mischkulturvariante mit der Erbsensorte Kolinda nach der Ernte 26 kg N-min und 23 kg N-min im Boden gemessen wurden, wurde in der Mischkultur-Variante mit der Vollblatt-Erbsensorte EFB33 ein N-min-Wert von 48 kg N-min ermittelt. Der Versuch wird 2023 wiederholt.

Ulrich Ebert, Tel. 04262/9593-13, u.ebert@oeko-komp.de



Sarah Meister – neue Mitarbeiterin in der Biodiversitäts-Berater-Weiterbildung

Seit Anfang Januar ergänzt Sarah Meister (32) das Team im KÖN, das sich mit der Weiterbildung von Biodiversitäts-Beraterinnen und -Beratern befasst. Sarah Meister hat einen Master in ökologischer Landwirtschaft und einen Bachelor in Umweltwissenschaften mit dem Schwerpunkt Ökologie. Nach dem Studienabschluss hat sie überwiegend im Gemüsebau gearbeitet. Sarah Meister wohnt in Verden und hat derzeit eine halbe Stelle im KÖN. Sie ist unter Tel. 04262/9593-67 und über die E-Mailadresse s.meister@oeko-komp.de erreichbar.

Niedersächsische Streuobsttagung

Die 3. „Niedersächsische Streuobsttagung“ des KÖN befasst sich mit dem Thema Vermarktung. Die Veranstaltung ist am 4.7. in Gieboldehausen im Landkreis Göttingen. Anmeldeabschluss ist der 27.6.2023. Informationen und Anmeldung: <https://www.oeko-komp.de/anmeldung-streuobsttagung-2023/>.

Sarah Ahrens, Tel. 04262/9593-84, s.ahrens@oeko-komp.de

Nachrichten für Niedersachsen

Nährstoffbericht Niedersachsen erschienen

Das niedersächsische Landwirtschaftsministerium hat den Nährstoffbericht veröffentlicht. Konkret geht es um die Daten aus dem Meldezeitraum vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022. In dem Bericht werden die Ergebnisse des Nährstoffanfalls aus der Tierhaltung und den Biogasanlagen sowie der Mineraldüngung dem in der Düngeverordnung angesetzten Düngebedarf der Pflanzen gegenübergestellt und bewertet. Der Bericht kann hier heruntergeladen werden: https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/landwirtschaft/pflanzen_und_dungemanagement/nahrstoffbericht/naehrstoffbericht-132269.html.

AMI-Umfrage zur Aufzucht von Bruderhähnen

Die Agrarmarkt Informations-Gesellschaft bittet Bio-Betriebe um Teilnahme an einer Umfrage zur Bruderhahnaufzucht. Insgesamt werden die „Brüder“ von etwa 65 Prozent der in Deutschland geschlüpften Hennenküken aufgezogen. Jetzt soll der Anteil bei Bio, der auf 90 Prozent geschätzt wird, durch aktuelle Zahlen untermauert werden. Wer an der Umfrage mitmacht, erhält im Gegenzug exklusive Informationen zum Stand der Bruderhahnaufzucht. Link zur Umfrage: https://ami.ssisurvey.de/AMI_MEG_Bruderhaehne_2023/



Ökolandbau-Termine für den Norden

Donnerstag, 6.4.2023, 19-21 Uhr

Online-Vortrag zu Getreidereinigung und Feinaufbereitung

Eine effektive Reinigung und saubere Aufbereitung von Getreide kann die Vermarktungschancen für Bio-Getreide erhöhen und so gute Erzeugerpreise erreichen. Peter Heller, ein Praktiker mit viel Erfahrung im Mischfruchtanbau und in der effektiven Aufbereitung von Druschfrüchten, führt in die verschiedenen Verfahren und technischen Möglichkeiten zur effektiven Getreideaufbereitung ein. Weitere Infos und Anmeldung unter: <https://www.gaea.de/getreidereinigung-und-feinaufbereitung-online-vortrag-zur-neu-aufgebauten-anlage-von-peter-heller.html>. Keine Teilnahmegebühr.

Mittwoch, 12.4.2023, 14-18 Uhr

Feldtag zur mechanischen Beikrautregulierung

Es werden Geräte im praktischen Einsatz vorgeführt. Unter anderem sind Striegel, Sternrollhacke und Hacken von Cameleon, Treffler, Einböck, Schmotzer, Saphir, Leibing, KULT und Bednar zu sehen. Ort: Heinrich Blohme, Hagener Str. 3, 27299 Langwedel, Anmeldung bis 5.4. über Bioland Tel. 04262-95900. Keine Teilnahmegebühr.

Freitag, 21.4.2023, 10-18 Uhr

Zaubau und Herdenschutz

Das Seminar informiert über aktuelle Forschungsergebnisse zum Einsatz von Hütehunden und zu mobilen Schutzzäunen. Ort: Schäferei Ulenhof, Ulenweg 6, 49453 Hemsloh. Anmeldung bis 14.4. über Bioland, Tel. 04262-95900. Keine Teilnahmegebühr.

Mittwoch, 3.5.2023 bis Freitag, 5.5.2023

Ernährungs-, Klima- und Biodiversitätskrise – Wie lösen wir eine Krise, ohne eine andere zu verstärken?

Verursacht durch Klimawandel, den massiven Verlust an Biodiversität sowie Konflikte bahnt sich eine globale Ernährungskrise an. Hitze, Dürre und Extremwetterereignisse reduzieren die Ernteerträge weltweit, auch in Deutschland. Wie ist der Agrar- und Ernährungssektor in Deutschland angesichts der multiplen Krisen resilienter aufzustellen, ohne den Naturschutz zu schwächen. Welchen Beitrag kann das Land langfristig zu einer globalen Ernährungssicherung leisten? Darüber diskutieren Experten in der Evangelischen Akademie Loccum, Münchhäger Straße 6, 31547 Rehburg-Loccum. Programm und Anmeldung: <https://www.loccum.de/tagungen/2318/>

„Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen“

7.4., 12-17 Uhr, Ostergrillen, Wilkenshoff, 21279 Hollenstedt Ochtmannsbruch, Kampweg 2

23.4., 10-17 Uhr, Frühlingmarkt, Klostersgüter, 38312 Heiningen, Gutshof 2

23.4., 10-17 Uhr, Markt der Vielfalt, 27726 Worpsswede, Am Schiffgraben 7

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kompetenznetzwerk
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
Carolin Grieshop
Bahnhofstraße 15 b
27374 Visselhövede

Tel: 04262/ 9593-00
Fax: 04262/ 9593-77
netzwerk@oeko-komp.de

Der „Monatsbericht Ökolandbau“ wird
vom Land Niedersachsen finanziert

